

# NETZWERK-NEWS

Nr. 1/2020



## AGENDA

### FRÜHLINGSSEMINAR «SUFFIZIENZ IM QUARTIER FÖRDERN»

Dienstag, 31. März 2020

13.15 bis 16.45 Uhr

Aula Kulturzentrum Progr, Speichergasse 4, Bern

Die Suffizienz gilt als Grundpfeiler einer nachhaltigen Entwicklung und reicht in viele Bereiche des urbanen Lebens. Doch was bedeutet Suffizienz genau? Welche Rolle spielen dabei der Verzicht und das Teilen? Und welche Beiträge können in Quartieren geleistet werden, um suffiziente Lebensstile zu fördern? Diesen und weiteren Fragen widmet sich das diesjährige Frühlingsseminar. Programm und Anmeldung unter [www.lebendige-quartiere.ch](http://www.lebendige-quartiere.ch)

### NLQ VOR ORT I

Dienstag, 23. Juni 2020

13.15 bis 16.45 Uhr

Sie erhalten demnächst weitere Informationen zu Ort und Programm.

## MITTEILUNGEN

### Mehr Glück und Lebensqualität

«Wie eine Stadt gestaltet ist, beeinflusst das Glück der Menschen, die sich darin bewegen», schreibt Julia Imfeld, ehemalige Leiterin des Netzwerks Lebendige Quartiere im neuesten «Forum Raumentwicklung» des Bundesamts für Raumentwicklung ARE. Das Heft unter dem Titel «Raumplanung zum Glück» zeigt auf, wie stark Entscheide zur Raumnutzung einen direkten Einfluss auf unser Wohlbefinden haben. [www.lebendige-quartiere.ch](http://www.lebendige-quartiere.ch)

### Nachbarschaften als Beruf

«Fachstelle Gemeinschaftsentwicklung», «Wohn- und Siedlungsassistentin», «Leiterin Partizipation», «Siedlungs- und Quartierarbeit», «Siedlungsbetreuerin», «Wohn- und Alltagscoach», «Hauswart plus», «Kümmerer» oder «Gesellschaftsgärtner» – diese und viele weitere Stellenbezeichnungen haben eines gemeinsam: Es sind Stellen, bei denen es darum geht, Nachbarschaften professionell zu begleiten und zu fördern. Dieses neu entstehende Berufsfeld stand im Mittelpunkt des Forschungsprojekts «Nachbarschaften als Beruf – Stellen konzipieren, einführen und entwickeln» der FHS St.Gallen. Ziel war es, Trägerschaften bei der Schaffung solcher Stellen zu unterstützen. [www.fhsg.ch](http://www.fhsg.ch)

### Weiterbildung Stadt- und Gemeindeentwicklung

Die ZHAW bietet ab Herbst 2021 einen neuen CAS Partizipative Stadt- und Gemeindeentwicklung an. Ziel des CAS ist, die Entwicklung von Städten und Gemeinden besser zu verstehen und das Handwerkszeug für die partizipative Gestaltung von Entwicklungsprozessen besser kennen und anwenden zu lernen. [www.zhaw.ch](http://www.zhaw.ch)

## 5 FRAGEN AN...

**Doris Sfar, Leiterin Bereich «Grundlagen und Informationen» beim Bundesamt für Wohnungswesen, Themenverantwortliche «Demographischer Wandel» für die Modellvorhaben 2020 – 2024**



■ **In welchem Quartier sind Sie aufgewachsen und wie leben Sie heute?**

Ich habe in einem Vorstadtquartier, einem dörflichen Wohn- und danach Einfamilienhausquartier einer Grossstadttagglomeration gewohnt. Am besten hat es mir in Oerlikon gefallen. Denn das Leben in einem Wohnblock der 50er-Jahre bedeutete Kontakt zu anderen Kindern, einen nicht durchgestalteten Aussenraum mit vielen Spielmöglichkeiten, Nähe zu Schule, Bibliothek und Badi. Heute wohne ich in einem Quartier der zweitgrössten Waadtländer Stadt, mit einer vielfältigen Umgebung, naturnahen Räumen, einem Wochenmarkt, einer Kita und einer guten Mischung von Wohnformen und Leuten.

■ **Im Rahmen seines Programms «Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung» fördert der Bund bereits zum vierten Mal eine Reihe innovativer Projekte. Was sind die Ziele des Programms?**

Vielfalt, Solidarität und die Fähigkeit, im Wettbewerb mit anderen Räumen zu bestehen, gehören zu den Voraussetzungen von robusten Räumen. Um diese Qualitäten zu stärken, sind innovative Vorgehensweisen gefragt, welche die Zusammenarbeit auf allen institutionellen Ebenen und politikübergreifende Ansätze begünstigen. Mit dem Programm leistet der Bund dazu einen Beitrag. In rund dreissig ausserkorenen Projekte werden in den kommenden Jahren in laborähnlichen Verhältnissen Erfahrungen gesammelt und reflektiert, praxisbezogene Antworten gesucht und die erworbenen Kenntnisse anderen Akteuren verfügbar gemacht.

■ **Quartiere gelten als Labore, um gesellschaftliche Entwicklungen zu verstehen und darauf zu reagieren. Ist die Quartierebene deshalb besonders geeignet für Modellvorhaben?**

Quartiere bilden die Alltagsebene gut ab und sind von besonderer Relevanz für die Menschen, die darin leben. Weil hier unterschiedliche Belange und Politikbereiche zum Tragen kommen, eignet sich die Quartierebene, um Fragen der Alltagsbewältigung und des Zusammenlebens anzugehen, aber auch um über neue stadtpolitische Herausforderungen nachzudenken und gemeinsam mit der Bevölkerung und anderen betroffenen Akteuren zu experimentieren.

■ **Befinden sich unter den geförderten Projekten auch Vorhaben mit Quartierbezug? Wo sehen Sie, als Verantwortliche des Themenschwerpunkts «Demographischer Wandel» die Bedeutung der Quartierebene?**

Drei Themenschwerpunkte weisen Anknüpfungspunkte zum Quartier auf: «Digitalisierung für die Grundversorgung nutzen», «Siedlungen, die kurze Wege, Bewegung und Begegnung fördern» sowie der vom BWO betreute Schwerpunkt. Die Gestaltung von Wohn- und Lebensräumen, welche dem demografischen Wandel gerecht werden, hat viel mit der Quartierebene zu tun. «Ageing in Place» hat für die ältere Generation einen hohen Stellenwert. Die Schaffung und Stärkung von sozialen vom Quartier getragenen Netzwerken, die u.a. auch neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe schaffen, fördert die Autonomie und Gesundheit der Senioren.

■ **Was dürfen die beteiligten Projekte und aussenstehende, an der Quartierentwicklung Interessierte, von der Zusammenarbeit innerhalb des Programms erwarten?**

Alle Projekte werden ihre Tätigkeiten reflektieren und dokumentieren. Ein bis zweimal pro Jahr wird ein Austausch zwischen den im Themenschwerpunkt engagierten Vorhaben organisiert, mit dem Ziel Erfahrungen und Erkenntnisse zu teilen sowie Errungenschaften und Wege dazu zur Diskussion zu stellen. Dieses Wissen soll auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, zum Beispiel über das Netzwerk Lebendige Quartiere.

### Impressum

Herausgeber: Netzwerk Lebendige Quartiere, c/o Schweizerischer Städteverband, Monbijoustrasse 8, Postfach, 3001 Bern

Redaktion: Dominic Blumenthal; Übersetzungen: proverb

Bildnachweise: Rolf Siegenthaler; Layout: Atelier KE

Weitere Informationen und Newsletter abonnieren: [www.lebendige-quartiere.ch](http://www.lebendige-quartiere.ch)